



Herrn Staatsminister
Dr. Wolfgang Heubisch (persönlich)
Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst
Postfach
80327 München

Deutsche Gesellschaft für Ur- und
Frühgeschichte e.V. (federführend)
DGUF-Büro, Hofgut Eich
D-63589 Linsengericht
e-mail: christian.moeller@dguf.de
www.dguf.de

Dachverband Archäologischer
Studierendvertretungen e.V.
Postfach 1603
D - 37006 Göttingen
e-mail: vorstand@dasv-ev.org
www.dasv-ev.org

Beschluss des bayerischen Ministerrats vom 16. Dezember 2003 Schließung der Dienststellen Ingolstadt und Nürnberg der Abteilung Bodendenkmalpflege des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege (BLfD)

Sehr geehrter Herr Staatsminister Dr. Heubisch,

30. April 2010

wir, die unterzeichnenden Verbände für Archäologie, sind Vertreter der Wissenschaft, der Denkmalpflege und Museen sowie der interessierten Öffentlichkeit und möchten Sie um Ihre persönliche Aufmerksamkeit in oben genannter Angelegenheit bitten.

Aus unserer Sicht hat die beabsichtigte Konzentration des BLfD auf nur mehr vier Dienststellen ausschließlich negative Konsequenzen. Die Arbeitsfähigkeit der Bodendenkmalpflege als auch ihre Nähe zum Bürger werden stark eingeschränkt. Bürokratie wird gemehrt und die privaten, wirtschaftlichen und kommunalen Partner werden mit zusätzlichem Aufwand belastet. Hierunter leiden letztlich Ansehen und Akzeptanz aller staatlichen Institutionen. Deshalb wenden wir uns an Sie mit der Bitte, den Beschluss zu überdenken.

Das von einer Schließung der Dienststellen Ingolstadt und Nürnberg ausgehende Signal an die Öffentlichkeit und vor allem die Kommunen wäre in Anbetracht der aktuellen kulturpolitischen Debatte verheerend. Wenn aus Gründen einer Kostenersparnis nun auch die Denkmalpflege als Kernaufgabe des Staates auf wenige Standorte reduziert werden soll, dann wird man auch nicht von den Landkreisen, Städten und Gemeinden den Erhalt ihrer kulturellen Infrastruktur erwarten können. Im Gegenteil. Hiervon sind auch Museen als Bildungsorte betroffen. Wir geben daher unserer Besorgnis Ausdruck.

Mit dem Erhalt der beiden Dienststellen können Sie, Herr Minister Heubisch, ein klares Bekenntnis zur Kultur an die Öffentlichkeit und die Kommunen im Freistaat senden: Nutzen Sie diese *Chance!* Folgen Sie dem Beispiel der Bundesregierung, die das Amt des Staatsministers für Kultur bei der jüngsten Haushaltsdebatte im Bundestag demonstrativ gestärkt hat.

Mit Freude und als Zeichen der Vernunft haben wir die Aussage des bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer beim „Tag der Franken“ am 5. Juli 2009 aufgenommen, die

Dienststelle Nürnberg nicht nach Thierhaupten zu verlagern. Wir hatten daher Anlass zur Hoffnung, dass in der Konsequenz auch entschieden würde die Dienststelle Ingolstadt des BLfD ebenfalls an ihrem angestammten Ort zu belassen. Der positiven Aussage ist allerdings kein weiteres konsequentes Handeln gefolgt. Wir erlauben uns daher Ihnen zu erläutern warum eine weitere Beschneidung der Handlungsfähigkeit der bayerischen Bodendenkmalpflege aus fachlicher Sicht nicht hinnehmbar ist.

Bodendenkmäler sind ein sehr wichtiger Teil des kulturellen Erbes. Dies gilt nicht zuletzt für Mittelfranken und den oberbayerischen Donaauraum, die zu den reichsten archäologischen Landschaften Mitteleuropas mit einer besonders dichten Überlieferung aus allen Epochen der Menschheitsgeschichte zählen. Dieser historische Reichtum ist eine Grundlage hoher Lebensqualität und birgt zugleich ein hohes touristisches Potential, wenn es erhalten oder fachgerecht geborgen werden kann.

Die Regionen Nürnberg und Ingolstadt gehören zu den wirtschaftskräftigsten Standorten in Bayern und Deutschland. Aufgrund der hier besonders hohen Investitionsvolumina ist es von elementarer Bedeutung, die Gefährdungspotentiale im Vorfeld von Planungen und Baumaßnahmen frühzeitig zu berücksichtigen. Planungssicherheit muss gewährleistet werden, um Verzögerungen am Bau oder gar Baustopp zu vermeiden. Dazu bedarf es einer in der Fläche präsenten, bürgernahen und handlungsfähigen Denkmalpflege, die sich als moderner Dienstleister versteht.

Der Staat würde sich bei einer Schließung der Dienststellen Nürnberg und Ingolstadt noch weiter von seinen Bürgern entfernen; das selbstgesteckte Ziel von Bürgernähe würde konterkariert. Ein Verlust kultureller Identität des Bürgers mit dem Freistaat Bayern wäre die Folge. Umgekehrt wissen wir, dass ein erfolgreicher Denkmalschutz auf bürgerschaftlichem Engagement aufbaut. Die Erfahrungen nach der Schließung der Dienststellen Unterfranken und Niederbayern haben die ausschließlich nachteiligen Folgen für den Bürger, die Wirtschaft und den Denkmalschutz bereits bewiesen.

Wir weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass eine Verlegung der beiden Dienststellen die Zerschlagung gewachsener Strukturen ehrenamtlicher Mitarbeit zur Folge hätte. Zahlreiche Bürger leisten dort wertvolle Unterstützung bei der Feldarbeit und bei der Inventarisierung und Restauration von Fundobjekten und Fundstellen in den Archiven; die beabsichtigte Maßnahme steht somit im klaren Widerspruch zum politischen Ziel das Ehrenamt zu stärken und so den Staat zu entlasten.

Die unterzeichnenden Verbände für Archäologie sehen sich daher verpflichtet eine erneute Prüfung des Ministerratsbeschlusses vom 16. Dezember 2003 zu fordern. Unbedingtes Ziel muss der Erhalt einer breiten Präsenz der Bodendenkmalpflege in den Regionen sein, so dass gemäß dem gesetzlichen Auftrag „im Interesse der Allgemeinheit“ gehandelt werden kann. Die Dienststellen Ingolstadt und Nürnberg sind daher zu erhalten.

Abschließend möchten wir Sie aus gegebenem Anlass mit gesonderter Anlage auf generelle Konsequenzen und negativen Folgen der Schließung weiterer Dienststellen des BLfD aufmerksam machen und bitten Sie bei den Ihnen obliegenden Entscheidungen um Berücksichtigung unserer Sorgen. Wir würden uns freuen, wenn Sie im Interesse der Öffentlichkeit eine Entscheidung zum Wohle der bayerischen Denkmalpflege treffen und sind davon überzeugt,

dass eine solche Nachricht über die bayerische Archäologie hinaus eine positive Signalwirkung haben wird.

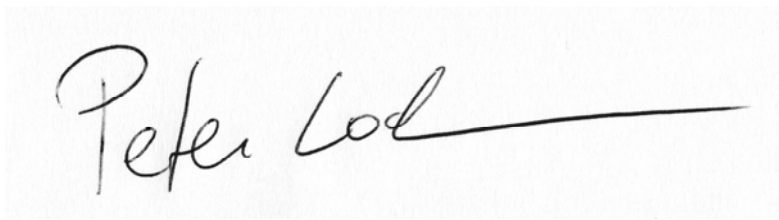
Hochachtungsvoll,

für die Deutsche Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V. (DGUF):

A handwritten signature in black ink that reads "T. Evers". The letters are cursive and somewhat stylized.

Thies Evers (M.A.), 1. Vorsitzender DGUF

für den Dachverband Archäologischer Studierendenvertretungen e.V. (DASV):

A handwritten signature in black ink that reads "Peter Loch". The signature is written in a cursive style with a long horizontal line extending to the right.

Peter Lochmann, 1. Vorsitzender DASV

cc.:

MdL Georg Schmid
MdL Markus Rinderspacher
MdL Hubert Aiwanger
MdL Margarete Bause
MdL Sepp Daxenberger
MdL Thomas Hacker
Bezirktagspräsident Josef Mederer
Bezirktagspräsident Richard Bartsch
Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann
Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly
Generalkonservator Prof. Dr. Egon Johannes Greipl